



Presse-Information 21. April 2010

Tag gegen Lärm am 28. April 2010: Informationen der Interkommunalen Lärmschutz-Initiative e.V. in München-Trudering

An vielen S-Bahn- und Regional-Bahnhöfen sind die Anwohner seit Jahren einem unerträglichen, aber durchaus vermeidbaren Lärm laufender Klima- und Druckluft-Aggregate, der kurzzeitig oder auch dauerhaft hier abgestellten Züge ausgesetzt.

Die Ergebnisse eines mit Hilfe der Mitglieds-Kommunen und der Stadt München beauftragten TÜV-Gutachtens, sowie die im Verlauf diverser „S-Bahn-Lärmgipfel“ vereinbarten Aktivitäten und Maßnahmen der S-Bahn München, zeigen mehrere Wege zu deutlichen Lärmreduzierungen auf.

Neben insgesamt zehn betroffenen Städten und Gemeinden aus ganz Oberbayern, ist nun auch der Landkreis München der Interkommunalen Lärmschutz-Initiative e.V. beigetreten.

Präsentation:

Bei einem Lokaltermin in Trudering am 28. April um 16:30 Uhr in der Bgm.-Keller-Straße 1 / Ecke Salzmesser-Straße (nördlich des Truderinger Bahnhofs) informieren ILI-Mitglieder über die Lärmursachen wartender oder abgestellter S-Bahn-Züge, mit ihren massiven Auswirkungen auf die Familien der zahlreichen, unmittelbar davon betroffenen Anlieger.

Vorgestellt werden dabei auch alle bisher schon von der ILI erreichten Verbesserungen, sowie weitere konkrete Maßnahmen zur Lärmreduzierung!

Individuelle Terminvereinbarungen, weitere Auskünfte und Informationen:

Edi Federlin, Tel. 0178/1903180 und Werner Litza, Tel. 0170/4508259

E-Mail: e.federlin@laermschutz-initiative.de bzw. w.litza@laermschutz-initiative.de

Siehe dazu auch: www.laermschutz-initiative.de



Über die Interkommunale Lärmschutz-Initiative e.V. ILI:

Die Initiative von S-Bahn- und Regionalbahn-Städten und Gemeinden wurde am 17. Juli 2008 in Oberhaching, als Interkommunale Lärmschutz-Initiative e.V. gegründet und auch als gemeinnütziger Verein zur Förderung von Natur- und Umweltschutz anerkannt. Der Initiative sind mittlerweile zehn Kommunen sowie der Landkreis München und knapp 180 Mitglieder aus 14 oberbayerischen Städten und Gemeinden beigetreten.

Mitglieder der Initiative engagieren sich ehrenamtlich dafür, die Ursachen des Lärms zu beseitigen und damit die Lebensqualität der betroffenen Anlieger zu verbessern.

Alle Mitglieder der Lärmschutz-Initiative schätzen die guten Verkehrsanbindungen im MVV und im Regionalbahnnetz sehr. Manche sind sogar genau aus diesen Gründen aus der Stadt raus, in die Region gezogen. Den Mitgliedern ist deshalb auch völlig klar, das ständige Kommen und Gehen, das Bremsen, Anfahren oder Durchbrausen der Züge, gehört nun mal zum Leben an den Gleisen rund um einen Bahnhof!

Nicht aber der andauernde Lärm und auch der unakzeptable Energieverbrauch von Zügen, die stundenweise, nächtelang und sogar ganze Wochenenden hindurch in Wohngebieten abgestellt sind und durch weithin hörbares, dröhnendes Surren und Brummen, Zischen und Knallen, die Nerven und die Gesundheit der vielen davon betroffenen Anlieger-Familien über alle vertretbaren Masse hinaus strapazieren.

Welche Züge verursachen den Lärm? ET 423 S-Bahnen, ET 425 Regionalbahnen!

Das sind die modernen, roten Zuggarnituren mit den Lüfter- und Klima-Aggregaten auf dem Dach der Züge und komplexen Druckluft-Systemen unter den Wagenböden. Diese Züge wurden vermutlich aus reinen Kostengründen, mit einer permanent erforderlichen Stromversorgung wesentlicher Fahrzeugkomponenten konstruiert, woraus letztlich der von der ILI stets bemängelte Dauerbetrieb und auch die damit einhergehenden Lärm- und Energieverbrauchs-Probleme resultieren. Diese Lärm-Problematik kann also überall dort auftreten, wo sich diese Zug-Typen im Einsatz befinden bzw. abgestellt werden, nicht nur im Großraum München und Oberbayern.